

Kooperation zwischen Kreishandwerkerschaft und Pädagogischer Hochschule

Handwerker informieren angehende Lehrer / Vier Wochen Betriebspraktikum

Karlsruhe (mjo). Angehende Lehrer erhalten ab dem kommenden Wintersemester Gelegenheit, sich über das Handwerk in der Region Karlsruhe zu informieren.

Professor Dr. Waltraud Rusch, Prorektorin der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe, und Friedrich Hoffmann, Kreishandwerksmeister für die Region Karlsruhe, haben eine Kooperation aus 16 Studieneinheiten unterzeichnet. Ziel sei es, Lehramtsstudierenden die Kompetenzen des Handwerks und dessen spezielle Anforderungen an potentielle Lehrlinge nahe zu bringen.

Kreishandwerksmeister Friedrich Hoffmann freut sich, dass darüber hinaus für angehende Realschullehrer die Möglichkeit eines vierwöchigen Praktikums in Handwerksbetrieben geschaffen werden konnte.

Betriebspraktika sind für diesen Studiengang generell im Lehrplan enthalten. In Karlsruhe ist Studiengang zum Realschullehrer seit einem Jahr möglich, erklärt Prorektorin Rusch.

An wöchentlich zwei Unterrichtsstunden erhalten ab 15. Oktober engagierte Handwerksmeister der Kreishandwerkerschaft die Möglichkeit, ihre Branche darzustellen. Laut Hoffmann ist auch beabsichtigt, die Strukturen in den Handwerksorganisationen transparent zu machen. In der Hauptsache jedoch gehe es um Kompetenzen und Fähigkeiten, die Schüler für den Einstieg in einen Handwerksberuf benötigen.

Diese Kooperation soll in den "Interdisziplinären Studien an der Pädagogischen Hochschule" angesiedelt werden, erläutert Prorektorin Rusch. In Handwerk, Wirtschaft und Industrie würden die Kenntnisse von Schulabgängern häufig bemängelt. Ziel der Kooperation sei es auch, den Lehramtsstudenten diese Seite ihrer späteren Aufgabe in der Gesellschaft aufzuzeigen. Andererseits solle mit dieser Kooperation auch das gegenseitige Verständnis gefördert werden.

Einen besonderen Effekt erhoffen sich beide Seiten vom vier Wochen umfassenden Praktikum, das angehende Realschullehrer ab dem kommenden Semester in Handwerksbetrieben absolvieren können. Nach Auffassung von Kreishandwerksmeister Hoffmann fehlt vielen Studenten die Vorstellung von Strukturen und Abläufen in Handwerksbetrieben. Durch das "hautnahe Erleben" erhoffe man sich weitreichende Impulse. Zudem Lehrer als Multiplikatoren tätig seien.